

Der Bürgermeister der zweitgrössten Stadt des Calvados (Normandie) will WLAN in den Schulen abschalten

Hérouville-Saint-Clair (AFP) – Die Gemeindeverwaltung von Hérouville-Saint-Clair wird WLAN (drahtloses Internet) in den Schulen bis Ende Jahr abschalten. Dies teilte sie am Montag, vier Tage nach Beginn der Pariser „Strahlungsverhandlungen“, mit.

„Wir wenden das Vorsorgeprinzip an. Es ist unsere Aufgabe, die Gesundheit der Leute zu schützen“, erklärte der Bürgermeister *Rodolphe Thomas* anlässlich einer Pressekonferenz.

In dieser 24'000 Einwohner zählenden neuen Stadt in der Agglomeration von Caen ermöglichte WLAN den Schulen, sich über die Stadtverwaltung drahtlos mit dem Internet zu verbinden. Dies betrifft ein Dutzend Standorte, die nun einen individuellen Zugang zum Internet erhalten werden.

Die Gemeindeverwaltung werde ausserdem zehn Messungen der elektromagnetischen Felder auf Stadtgebiet für den Gesamtbetrag von 4'000 bis 5'000 Euro finanzieren, fügte *Laurent Mata*, erster Referent für nachhaltige Entwicklung, hinzu. Ziel ist es, Antennen anzupassen oder zu versetzen, wo der Messwert zu hoch ist. „Wir werden vor Gericht gehen, wenn die Betreiber sich weigern, dies zu tun“, versicherte *Mata*.

Hérouville-Saint-Clair wird im September eine Kampagne betreffend die Vorsorgemassnahmen zum Schutz vor der Strahlung bei der Bevölkerung, den Mobilfunkbetreibern und den Vermietern lancieren. „Die Vermieter erhalten 1'500 bis 2'500 Euro pro Monat für die Vermietung des Daches, wo die Antenne aufgestellt wird“, so *Mata*. Die Gesamtheit der Beschlüsse werde die Stadt 15'000 Euro kosten, sagte er.

Das CRIIREM (Zentrum für unabhängige Forschung und Information über elektromagnetische Strahlung), das sich als einzige unabhängige Vereinigung zur Messung elektromagnetischer Felder bezeichnet, gab an, es sei von rund zwanzig Gemeinden für derartige Messungen angefragt worden.



Rodolphe Thomas, Bürgermeister von Hérouville-Saint-Clair

Pressemitteilung der Stadt Hérouville-Saint-Clair vom 24. April 2009

Vorsorgeprinzip: Die Stadt Hérouville reagiert angesichts der Strahlungsgefahr

In den vergangenen Wochen haben mehrere Gerichtsbeschlüsse betreffend den Abbruch von Mobilfunkantennen die Debatte über die potentiellen Gefahren der für die Mobiltelefonie (GSM, UMTS, WLAN...) benutzten elektromagnetischen Wellen neu angefacht.

So haben im Verlauf der letzten zehn Jahre mehrere hundert internationale Studien die Risiken für die Gesundheit der Benutzer von Mobiltelefonen und für die Anwohner von Mobilfunkantennen aufgezeigt. Eine Gesamtbetrachtung all dieser Studien zeigt zum Beispiel, dass die langfristige Nutzung des Mobiltelefons das Risiko für Kinderleukämie und Hirntumor erhöhen kann.

Zahlreiche Ärzte und Wissenschaftler haben angesichts der von bestimmten Patienten – Antennenanwohnern und Mobiltelefonbenutzern – entwickelten Erkrankungen öffentlich ihre Besorgnis bezeugt, und alle fordern sie gemäss dem gegenwärtigen Stand des Wissens gegenüber diesen Technologien die Anwendung des Vorsorgeprinzips.

Die Stadt Hérouville-Saint-Clair hat in Anwendung dieses Prinzips beschlossen, in den nächsten Monaten sämtliche in den Schulen installierten WLAN-Anlagen zu beseitigen, da die Kinder den verletzlichsten Teil der Bevölkerung darstellen. Ausserdem wird eine Kampagne geführt, um die Einwohner von Hérouville für die mit der Mobiltelefonie verbundenen Risiken zu sensibilisieren.

Ferner ist eine Studie mit Messungen der von den Mobilfunkantennen verursachten Immissionen auf Stadtgebiet vorgesehen. Diese Bestandesaufnahme wird der Stadt die Aufstellung eines Vorgehensplans ermöglichen, und sie wird gegebenenfalls als Grundlage für die Diskussion mit den Mobilfunkbetreibern dienen.

Übersetzungen durch www.buergerwelle-schweiz.org, 30.04.09